

AutorInnen-Info

Die pm ist ein peer-reviewed journal, welches vierteljährlich im gesamten deutschen Sprachraum erscheint.

Zeitschriftenlinie

**Ansatz der partizipatorischen Demokratie und der transformatorischen Mediation
in den mikro-meso-makro Konfliktbereichen.**

- Interdisziplinärer Ansatz von Mediation, Konfliktmanagement und -Kultur
- Theorie- und Praxisverknüpfung
- Anwendungsorientierung: die Lesenden werden als an Wissen und Können interessierte, reflektierende Praktikerinnen und Praktiker angesprochen.
- Methodenvielfalt
- Marktplatz der Meinungen, Kontroversen, Auseinandersetzungen
- Blick über die Grenze – eigene und fremde Kulturen; Entwicklungen in der EU und weltweit – Mediation und ADR, andere Konfliktlösungstraditionen.

Zeitschriftenteam

Herausgeberteam:

Drⁱⁿ Benedikta Deym-Soden, Schönau, D – info@deym-soden.de

Profⁱⁿ Yvonne Hofstetter Rogger, Bern, CH – yvonne.hofstetter@rohof.ch

Prof. DDr. Wolfgang Dietrich, Innsbruck, A – wolfgang.dietrich@uibk.ac.at

Redaktionskoordinatorin:

Profⁱⁿ Yvonne Hofstetter Rogger, Bern, CH – redaktion@perspektive-mediation.com

Die Beiträge und Fotos werden an die Adresse der Redaktionskoordinatorin gesandt.

Die Arbeit wird mitgetragen von einem Redaktionsbeirat und einem wissenschaftlichen Beirat.

Die pm erscheint im Verlag Österreich – www.verlagoesterreich.at

Anzeigenkontakt: Marcus Dalfen – m.dalfen@verlagoesterreich.at

Leitfrage, AutorInnenhinweise

Als Leitfaden zur Qualitätskontrolle stellen wir uns die Frage vor:

„Um was genau wäre die Welt ärmer, wenn es diese Zeitschrift nicht gäbe?“

Jeder Artikel sollte etwas für PraktikerInnen und für WissenschaftlerInnen beinhalten; für unsere Arbeit sollte „mit Herz, Hirn und Hand“ gelten. In der Zeitschrift soll für den **Dialog Praxis-Wissenschaft** und die **Beleuchtung unterschiedlicher Zugänge** zu einem Thema Platz sein. Wir wollen den Dialog mit der/dem LeserIn und den Dialog unterschiedlicher Ansätze in der Praxis.

Richtlinien für Aufsätze

Aufsätze sind bitte nach den folgenden Gesichtspunkten zu gestalten:

1. Formanforderungen. Die Manuskripte haben den folgenden Formanforderungen zu entsprechen.
 - a. Autor. Zu Beginn wird die *Autorin bzw der Autor* genannt. Vor- und Zuname, keine akad. Grade (Titel, Funktion, Ort werden unter Punkt 1. j. näher dargetan). Die diesbezüglichen Angaben hat der Autor zu machen.
 - b. Überblick. Die Arbeit bekommt einen kurzen *Vorspann*, der zum Ausdruck bringen soll, worum es im Kern des Beitrages geht (**ca. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen**).
 - c. Titel. Die Arbeit hat einen (möglichst kurzen und einprägsamen) *Titel*.
 - i. Titel und Untertitel: Die Arbeit kann gerne auch in Titel und Untertitel gegliedert werden. Der Titel hat dann **max. 30 Zeichen inkl. Leerzeichen**, der Untertitel **max. 45 Zeichen inkl. Leerzeichen**.
 - d. Umfang. Der Haupttext soll **maximal 22.500 Zeichen inkl. Leerzeichen** haben. Das entspricht etwa 5 Druckseiten.
 - e. Gliederung. Bitte gestalten Sie den Text so, dass er gut leserlich gegliedert ist. Beginnen Sie mit einem neuen Abschnitt, wenn Sie einen neuen Gedanken einführen und verwenden Sie nur **zwei Gliederungsebenen**.
 - i. Zwischenüberschriften. Strukturieren Sie den Text mit (redaktionellen) Zwischentiteln entweder **ohne Aufzählungszeichen** oder mit **Gliederung nach dem Dezimalsystem** (1., 2., 3. ...).
 1. Unterüberschriften. Weitere Subtitel oder Aufzählungen im Text erfolgen in Form der **Punktaufzählung** z.B.: • Die Streitschlichtungsfunktion

Die *Gliederungsdichte* sollte so gestaltet sein, dass wenigstens auf jeder Seite eine Zwischenüberschrift aufscheint. Ziel ist eine große Leserfreundlichkeit. Die Zwischenüberschriften sollen vor allem *Inhalte* wiedergeben und nicht bloß formale Hinweise enthalten (sich also nicht auf Titel wie: „Einleitung“, „Erster Teil“, „Zweiter Teil“ und „Schluss“ beschränken, auch wenn es zweckmäßig ist, einem Aufsatz eine „Problemstellung“ voranzustellen und die „Ergebnisse“ zusammenzufassen).

- f. Hervorhebungen im Text erfolgen **fett** oder *kursiv*.
- g. Texthighlights oder „Teaser“, d.h. wichtige Aussagen im Text, die optisch hervorgehoben werden sollen, sind gesondert auszuweisen (siehe unten).
- h. Grafiken / Abbildungen. Ergänzen Sie den Text, sofern vorhanden und passend, mit entsprechenden Schaubildern. Beachten Sie dabei, dass sich dann der Textumfang entsprechend der Bildgröße verringert (ein ganzseitiges Bild entspricht ca. 4.500 Zeichen, ein halbseitiges Bild ca. 2.250 Zeichen usw.).
- i. Literaturverzeichnis (siehe unter Zitierregeln).
- j. Autoreninformationen. Ihre ausführliche Personenbeschreibung kann bis **600 Zeichen inkl. Leerzeichen** enthalten und sollte Ihre E-Mail- und Postadresse, die Domain Ihrer Website (so weit vorhanden) sowie Ihre Telefonnummer beinhalten. Bitte senden Sie den Text und ein **druckfähiges Passbild** im Format .jpg oder .tif in möglichst hoher Auflösung (d.h. mindestens 300 dpi) an die Redaktionskoordinatorin Yvonne Hofstetter, redaktion@perspektive-mediation.com, abgespeichert wie folgt:
 - i. Beitrag: JJJJ-MM-TT-AutorIn-Begriff-Version (z.B. 2011-04-28-Schmidt-Strafrecht-V-2-0.doc
 - ii. Passbild: Nachname-Vorname (z.B. Schmidt-Michaela.jpg)

2. Rechtschreibung. Die Texte sind nach den Regeln der neuen Rechtschreibung zu verfassen.

Zitierregeln / Literaturverzeichnis / Anmerkungen

3. Die Aufsätze sind (dort wo eine Zitierung unerlässlich ist) nahe an den Grundsätzen rechtswissenschaftlichen Arbeitens zu verfassen. Wenn Sie in Fußnoten Anmerkungen anfügen, versuchen Sie bitte einen Bezug zwischen Text und Anmerkung herzustellen, damit die Lesenden den Sinn der Anmerkung gut erkennen können. Es sei denn es handelt sich einzig um eine Literaturangabe.
 - a. Wörtliche Zitate imText sind unter Anführungszeichen und *kursiv* zu setzen.
 - b. Sonst herangezogene Quellen sind nach den allgemein üblichen Zitierregeln (AZR) in Fußnoten (keine nachfolgende Klammersetzung) anzugeben. Die Quellenangaben haben so zu erfolgen, dass ein Plagiatsvorwurf ausgeschlossen ist. (S. dazu auch die Zitierbeispiele unter d. und e.)
 - c. Die Fußnoten werden laufend durchnummeriert, sind also weder nach Kapiteln noch nach Seiten gesondert zu führen. Jede Fußnote schließt mit einem Punkt.
 - d. Zeitschriftenaufsätze sind beim erstmaligen Zitieren mit dem Titel, der Zeitschrift, dem Erscheinungsjahr und der Seitenzahl anzugeben (zB Told, Zur Rechtsfähigkeit und Vermögensordnung der GesBR, GES 2011, S.147). Wird derselbe Aufsatz später nochmals zitiert, entfällt der Titel (zB Told, GES 2011, S.147).
 - e. Bücher sind beim ersten Mal mit dem vollen Titel zu zitieren, in der Folge nur mit dem Familiennamen des Autors (der Autoren) und des Datums der Erstpublikation. Bei wörtlichen Zitaten sollten die Seitenreferenzen angeführt werden. Beispiel: (Müller/Meier/Schulze, 2010, S.345).
 - f. Verweise auf andere Fußnoten sind unter Nennung der Fußnote durchzuführen und nicht mit dem generellen, aber nichtssagenden Hinweise „a.a.O“.
4. Die Literaturübersicht soll nach Möglichkeit immer erstellt und am Ende des Beitrages angeführt werden. Sie soll alle Titel enthalten, auf die im Text Bezug genommen wurde. Die Angaben sind bitte folgendermaßen anzupassen: zB Glasl, F.: Konfliktmanagement. Bern/Stuttgart/Wien, 2010. Bitte beschränken Sie sich möglichst bei der verwendeten Literatur, weil für lange Literaturverzeichnisse der Platz fehlt.

Gendergerechtes Formulieren

Die Form des gendergerechten Formulierens bleibt der Autorin / dem Autor überlassen (zB I / * : _).

Prinzipien:

- Weibliche Personen nicht in einer männlichen Form nur „mitmeinen“:
Falsch: Frau Cyber, ehemaliger AHS-Lehrer, arbeitet als freier Journalist in Wien.
Richtig: Frau Cyber, ehemalige AHS-Lehrerin, arbeitet als freie Journalistin in Wien.
- Frauen und Männer gleichwertig und symmetrisch benennen:
Falsch: Unsere **Mädchen** und **Herren** haben sich im Riesentorlauf wieder selbst übertroffen.

Richtig: Unsere **Frauen** und **Männer** haben sich im Riesentorlauf wieder selbst übertroffen.

Möglichkeiten:

- weibliche und männliche Form vollständig nennen: Schülerinnen und Schüler
- großen I: SchülerInnen
- neutrale Wörter: die Person, der Mensch, das Kind, die Leute, die Geschwister, die Eltern, etc.

Achten Sie darauf die Sätze gleichwohl grammatikalisch korrekt sind.

Teaser / Highlights

Ab dem Jahr 2012 verändert sich die Art der Hervorhebungen. Neu werden **markante, aussagekräftige Sätze** durch die AutorInnen selber als Zitate oder Teaser vorgeschlagen. Die Heftverantwortlichen behalten sich das Recht vor, andere Aussagen als die vorgeschlagenen auszuwählen. Am Beitragsbeginn (insbesondere auf der ersten Seite) sind Zitate/Teaser zu vermeiden, im weiteren Text (z.B. auf einer Doppelseite) ohne Abbildungen und Grafiken können gerne **zwei bis drei solcher Teaser** vorkommen. Im Heft sind diese Highlights dann markant und farblich auffallend hervorgehoben. Ein Zitat/Teaser soll aus einem kurzen Satz (**max. 180 Zeichen inkl. Leerzeichen**) bestehen.

Druckfahnen

Die AutorInnen erhalten den Umbruch ihres Artikels vom Setzer zur Ansicht. Bei diesem können orthographische Fehler und die Interpunktion korrigiert werden, jedoch sind keine größeren textlichen Eingriffe mehr möglich. Die Umbruchseiten müssen innerhalb von maximal sieben Tagen mit den Korrekturen an den Setzer zurückgesendet werden.

AutorInnen-Rechte

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass Ihr Beitrag bisher nicht veröffentlicht oder an anderer Stelle zur Veröffentlichung eingereicht wurde. Mit der Einreichung des Manuskriptes räumen Sie dem Verlag für den Fall der Annahme das ausschließliche Werknutzungsrecht der Veröffentlichung ein. Dieses Recht umfasst ebenfalls die Onlineverwertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen (Verlagswebsite etc).

Die Ausschließlichkeit des eingeräumten Verlagsrechts erlischt mit Ablauf des dem Erscheinen des Beitrages folgenden Kalenderjahres. Dies gilt nicht durch die Verwertung von Datenbanken.

AutorInnen erhalten für Ihre Arbeit **ein Jahresabo der perspektive mediation** sowie zwei Freixemplare der Nummer, in der ihr Beitrag veröffentlicht wurde.

Qualitätskontrolle

Die Artikel werden von einem Mitglied des Redaktionsbeirates gegengelesen und die AutorInnen gegebenenfalls zum Überarbeiten angeregt. Die Letztentscheidung über die Publikation liegt beim HerausgeberInnenteam.

Die Gegenleserinnen und -leser betrachten den Text aus der **Perspektive der Lesenden**. Sie achten darauf, dass die Vorgaben in Umfang und Textgestaltung eingehalten sind. Sie werden Fragen stellen, Bemerkungen und Empfehlungen abgeben oder schlagen Ihnen direkt Änderungen vor.

Für Ihre wertvolle Arbeit dankt Ihnen

Das HerausgeberInnenteam

Benedikta Deym-Soden

Yvonne Hofstetter Rogger

Wolfgang Dietrich